

## D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ        Osteuropa

DGJA       Rußland

            Europa

            10. - 21. Jahrhundert

**18-2**       *Europäer und Russen* : Wahrnehmungen aus einem Jahrtausend / verfasst von Wolfgang Geier. - Klagenfurt : Wieser, 2018. - 203 S. ; 25 cm. - (Wieser-Enzyklopädie des europäischen Ostens ; 20,2). - ISBN 978-3-99029-263-1 : EUR 49.90  
[**#5924**]

Die Frage, ob Rußland zu Europa gehört oder nicht, ist zwar im Augenblick sehr aktuell, aber keineswegs neu, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der gegenseitigen Wahrnehmung. In Rußland kulminiert die Auseinandersetzung darüber im 19. Jahrhundert und führt zur Bildung zweier feindlicher Lager, der (Pro)Westler und der Volkstümmer (Narodniki) und später Eurasier. In Europa ist man sich ebenfalls nicht schlüssig, wie man es mit Rußland und den Russen halten soll. Gegenwärtig grassiert dort eine starke Russophobie, u.a. von jenseits des Ozeans mit haarsträubenden Argumenten kräftig angeheizt, und man rechnet es zum exotischen, unberechenbaren Asien oder bezeichnet es gar als Vorhof zur Hölle. Jede einseitige Sicht auf das Verhältnis zwischen Rußland und Europa ist nicht nur falsch, sondern auch schädlich. Da sich die geographischen Gegebenheiten, d.h. speziell die seit Jahrhunderten bestehende Nachbarschaft, kaum ändern lassen, ist es im Sinne beider Seiten, ein vernünftiges Auskommen miteinander zu finden, was es in der Vergangenheit immer wieder gegeben hat. Hilfreich ist hierzu sicherlich ein Blick zurück auf die vergangenen Jahrhunderte, wie ihn Wolfgang Geier mit seinem hier angezeigten geschichtlichen Überblick vorschlägt.<sup>1</sup> Der bis 2000 an der Universität Leipzig und dann als Gastprofessor an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt lehrende Kulturhistoriker und Kultursoziologe Geier legt damit gleichzeitig den zweiten Teilband in der *Wieser-Enzyklopädie des europäischen Ostens* zur Geschichte einer in der öffentlichen Wahrnehmung bei uns stark vernachlässigten Gegend vor.<sup>2</sup> Mit der Thematik hat er sich schon früher mehrfach beschäftigt und dazu mehrere einschlägige Publika-

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1131366271/04>

<sup>2</sup> *Östlich des 15. Längengrades* : Essays zur Geschichte Ostmittel-, Ost- und Südosteuropas / verfasst von Wolfgang Geier. - Klagenfurt : Wieser, 2016. - 214 S. - (Wieser-Enzyklopädie des europäischen Ostens ; 20,1). - ISBN 978-3-99029-192-4 : EUR 49.90 [**#4885**]. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8111>

tionen aufzuweisen. Dazu gehört der 1996 bei Harrasowitz erschienene Band **Russland und Europa**, auf dem die vorliegende, erheblich überarbeitete Version fußt.<sup>3</sup>

Seinen Gang durch die gemeinsame Verflechtungsgeschichte vom 10. Jahrhundert bis in die Gegenwart fokussiert er auf das Verhältnis zwischen Rußland und Europa, wobei freilich auf der europäischen Seite Deutschland im Vordergrund steht. Wenn man die sieben Kapitel seiner Darstellung überfliegt, gibt es einige dominierende Themen wie die Heiratspolitik der Herrscherhäuser, den Handel und Rußland als Auswanderungsland, die immer wieder besonderes Augenmerk auf sich ziehen und den enormen Umfang der Beziehungen demonstrieren.

Bereits im 1. Kapitel *Europäisch-russische, russisch-europäische Annäherungen und Wahrnehmungen* (10. - 16. Jh.), das die Anfänge vom Kiever Reich über die Zeit der Mongolenherrschaft bis zur Bildung des neuen Machtzentrums in Moskau behandelt, lassen die zahlreichen dynastischen Eheschließungen zwischen Ost und West eine enge Verflechtung Rußlands und Europas erkennen. Auch der Handel auf dem Landweg und über die Ostsee nach Novgorod florierte und spielte eine wichtige Rolle für das gegenseitige Kennenlernen. Im 2. Kapitel *Eine europäische Großmacht entsteht* wird dann der Weg Moskaus zum Machtzentrum in Osten beschrieben, das trotz erheblicher Probleme die Kontakte mit dem Westen intensiviert und sogar eigene Kundschafter aussendet. Ihre Berichte sind bei uns freilich weniger bekannt als die der westlichen Rußlandreisenden, um die es im 3. Kapitel *Russland-Kunde vom 16. bis zum 19. Jahrhundert* geht.<sup>4</sup> Eine neue Qualität bekommen die Beziehungen unter den russischen Zaren, wie das 4. Kapitel *Russische Zaren und Europa* zeigt. Vor allem Peter I. und Katharina II., eine Deutsche, haben Rußland zu einer europäischen Großmacht gemacht, und die folgenden Zaren bauten diese Position weiter aus. Die beiden nächsten Kapitel 5. *Europa, Europäer - Russland, Russen* und 6. *Russen und Europäer - Europäer und Russen: Positionen, Kontroversen, Wahrnehmungen aus drei Jahrhunderten* gehen näher auf die spezifischen Schwierigkeiten in dieser nicht immer problemlosen Beziehung ein. Auf beiden Seiten haben sich Schriftsteller und Intellektuelle sehr oft kontrovers mit der jeweils anderen Seite auseinandergesetzt. Während die Russen dem Westen häufig Überheblichkeit, fehlende Tiefe und Dekadenz vorwerfen, betrachtet sie die andere Seite als rückständig, hinterhältig, zügellos und chaotisch. Das sind bekannte Vorurteile, die in Krisenzeiten immer wieder

---

<sup>3</sup> **Russland und Europa** : Skizzen zu einem schwierigen Verhältnis / Wolfgang Geier. - Wiesbaden : Harrasowitz, 1996. - VIII, 208 S. ; 24 cm. - (Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund ; 20). - ISBN 978-3-447-03878-2.

<sup>4</sup> In diesem Zusammenhang ist auf eine weitere Publikation Geiers hinzuweisen: **Russische Kulturgeschichte in diplomatischen Reiseberichten aus vier Jahrhunderten** : Sigmund von Herberstein, Adam Olearius, Friedrich Christian Weber, August von Haxthausen / Wolfgang Geier. - Wiesbaden : Harrasowitz, 2004. - X, 208 S. ; 24 cm. - (Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund ; 37). - ISBN 978-3-447-04840-8 : EUR 49.00.

aufgewärmt werden und an sich nur mangelnde Kenntnis des jeweils anderen verraten. Manches von den vorher passablen Beziehungen wird, wie das letzte Kapitel *Russland und Europa im 19./20. Jahrhundert* zeigt, gegenwärtig in Frage gestellt. Um welche Streitpunkte es aktuell geht, reißt Geier kurz im *Nachwort* zu seiner instruktiven, überaus informativen, allerdings sehr knappen und nicht immer leicht zu lesenden Gesamtsynthese der engen russisch-europäischen Verflechtungen an.

Der *Anhang* enthält einige markante Abschnitte aus wichtigen, kurz kommentierten Dokumenten und Materialien zur gemeinsamen Geschichte, ein *Kommentiertes Personenregister* sowie eine repräsentative *Auswahlbibliografie*.

Klaus Steinke

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9070>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9070>